Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 49

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geknüpft, daß die Leitung erweitert und zu einer Ringleitung ausgebaut werde. Man hofft die Bürgergemeinde Kappel werde den Beitrag der Forstkasse nachträglich von Fr. 10,000 auf Fr. 15,000 erhöhen.

Brückenbau in Basel. In der vergangenen Woche wurden die letzten Überreste aus der Brückenbauperiode entfernt. Es waren gewaltige T-Balken, die damals zur Stütze der Pfeiler der provisorischen Rheinbrücke kleinbaslerseits eingerammt wurden und die schon manchen früheren Versuchen, sie zu entfernen, Widerstand leisteten. Gegenwärtig sind Arbeiter mit der Ausbesserung der schadhaften Stellen an der Böschung beschäftigt.

Schießstand für die Kadetten in St. Gallen. Auf Verlangen der Kadettenkommission erklärte sich der Stadtrat bereit, auf dem Schießplatz an der Sitter mit Schußdistanz auf 100 m einen besonderen Schießstand für die Kadetten im Kostenvoranschlag von 1400 Fr. zu erstellen. Der Staat wird einen Beitrag von 400 Fr. und die Schulgemeinde einen solchen von 300 Fr. leisten.

Davoser Baukredite. Die Landsgemeinde bewilligte einen Kredit von 44,200 Fr für die Erweiterung und Verbesserung der verschiedenen Schießplatzanlagen und nahm ein Gesetz über die Müllbeseitigung an. An den Betrieb der durch den Kurverein zu erstellenden Müllverbrennungsanlage wurde ein jährlicher Beitrag von 5000 Fr. beschlossen. An die Erstellung eines Davoser Hauses, die der Verkehrsverein für die Landesausstellung 1914 plant, leistet die Gemeinde einen Beitrag von 10,000 Fr. Um die Summe von 32,000 Fr. wurde der Ankauf der Fischzuchtanstalt Hochwald am Davosersee zur Hebung des Fischbestandes in den öffentlichen Gewässern beschlossen. Entgegen einem Antrag der Obrigkeit, mit Bezug auf ein nach Ansicht der Behörde außer dem Rahmen von Verfassung und Gesetz stehendes Initiativbegehren, die sogenannte Hochflüela-Wasserinitiative, die Kompetenz der Landsgemeinde zu verneinen, wurde diese mit 158 gegen 180 Stimmen bejaht. In der Ablehnung der Kompetenz erblickte die Mehrheit eine Beschneidung der Volksrechte.

Krematoriumbau in Davos-Platz (Graubünden). Die Fraktionsgemeinde Davos-Platz hat in der Gemeindeversammlung mit 77 gegen 7 Stimmen den ihr vom Vorstand vorgeschlagenen Vertrag mit dem Davoser Feuerbestattungsverein genehmigt, wonach letzterem die bestehende Friedhofkapelle zum Umbau in ein Krematorium überlassen und außerdem ein Beitrag von 30,000 Franken an die Erstellungskosten bewilligt wird. Der Bau des Krematoriums in Davos darf als gesichert betrachtet werden, sobald auch noch die politische Gemeinde die ihr zugemutete Subvention von 40—50,000 Franken bewilligt haben wird. Die Abstimmung wird voraussichtlich auch noch dieses Frühjahr stattfinden, so daß die Betriebseröffnung für den nächsten Herbst vorausgesehen werden könnte.

Bauliches aus Genf. Genf soll nächstens größere bauliche Veränderungen erfahren. Außer der viel diskutierten Quaiverbreiterung soll die Place Neuve nach den Bedürfnissen des Verkehrs umgestaltet werden. Das Denkmal des Generals Dufour, das sich als großes Verkehrshemmnis erweist, wird ins eigentliche Zentrum des Platzes gerückt und mit Blumenbeeten umgeben werden.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Städtetag wird am 4. und 5. Oktober in Aarau stattfinden. Nationalrat Dr. Scherrer (St. Gallen) und Gampert (Genf) werden über Stadtverschmelzung und Zweckverband referieren.

Der Schweizer. Baumeisterverein hält seine ordentliche Generalversammlung Sonntag den 16. März, 10¼ Uhr morgens, in der Tonhalle in Zürich ab.

Zusammenschluß von Industrie und Gewerbe der Stadt Zürich. Auf „Zimmerleuten" fand am 25. Februar die konstituierende Versammlung des Lokalverbandes Industrieller und Gewerbetreibender der Stadt Zürich und Umgebung statt. Die der Versammlung vorgelegenen Statuten und die Anträge des provisorischen Komitees betreffend die Festsetzung des Jahresbeitrages wurden einstimmig gutgeheißen und in den Vorstand vorläufig dreizehn Mitglieder gewählt, wovon neun dem Gewerbestand und vier der Industrie angehören. Zwei weitere Mandate bleiben der Industrie, aus deren Kreis namhafte Beitritte noch in sicherer Erwartung stehen, reserviert. Der Lokalverband umfaßt heute zwanzig Sektionen, denen 1398 Arbeitgeber mit 12,854 Arbeitern angehören und 28 Einzelfirmen mit 6214 Arbeitern, insgesamt sind es also 1426 Arbeitgeber, die zusammen 19,068 Arbeiter beschäftigen. Weitere Anmeldungen stehen erwähntermaßen bevor und es ist keine Frage, daß in kurzer Zeit die durch die Arbeitgeber des Lokalverbandes repräsentierte Arbeiterzahl 20,000 übersteigen wird.

Zweck des Lokalverbandes Industrieller und Gewerbetreibender der Stadt Zürich und Umgebung ist Vertretung der Arbeitgeberinteressen auf dem Platze Zürich, soweit dieselben von den Branchenverbänden nicht hinreichend gewahrt werden können. Der Verband macht es sich zur Aufgabe, die Branchenverbände in der Streikabwehr zu unterstützen, insbesondere durch Vertretung ihrer Interessen gegenüber den lokalen Behörden und der öffentlichen Meinung, sowie durch Maßnahmen zum Schutze der Arbeitswilligen. Im weitern kann er sich im Einvernehmen mit denjenigen Organisationen, welchen seine Mitglieder angehören, auch mit anderen, das Arbeitsverhältnis betreffenden Fragen lokaler Natur befassen.

Der Schlossermeisterverein Zürichsee linkes Ufer wählte zu seinem Präsidenten neu Rob. Bruppbacher in Wädenswil und als Aktuar J. Theiler, ebenfalls in Wädenswil.

Der Dachdeckermeisterverband vom Bodensee und Umgebung bestellte seinen Vorstand wie folgt: Präsident: Albert Müggler, Thal; Aktuar: Konrad Pfister, Zihlschlacht; Kassier: Josef Knupp, Goldach; Fritz Freistetter, Amriswil; Karl Blum, Bischofszell.

Verschiedenes.

Brandchronik. In Dürrenroth (Bern) ist zur Nachtzeit das Gebäude der mechanischen Schreinerei Müller ganz abgebrannt. Die Bewohner konnten mit Not das nackte Leben retten. Man glaubt, das Feuer sei im Maschinenhause entstanden.

Eine keramische Ausstellung in Zürich ist am 2. März im Kunstgewerbemuseum eröffnet worden. Die Anregung zu der bis Ende Juni dauernden Ausstellung ergab sich aus der jüngsten Bewegung, die Keramik der Baukunst dienstbar zu machen. Die moderne Architektur strebt mehr als je nach Schmuck in Form und Farbe, angeregt durch das Kunstgewerbe. Einigen Fehlversuchen mit Inkrustierung von Marmor folgte in Deutschland die Anlehnung an den alten schönen holländischen Klinkerbau. Andere Erzeugnisse in farbigen wetterfesten steinzeugartigen Glasuren folgten, die namentlich in Schlesien einen neuen großen Fabrikationszweig hervorriefen. Fabriken in Deutschland folgten, mit Hessen und Karlsruhe an der Spitze, nach und gingen insofern technisch weiter, daß sie nach Art der Italiener die farbige Fayence mit